

# Musik eines Geknechteten

Von [Georg Rudiger](#)

Badische Zeitung vom 28. Januar 2019

## SWR-Symphonieorchester mit Prokofiew und Schostakowitsch.

1953 starb nicht nur Sergej Prokofiew, sondern auch Josef Stalin. Nach der großen politischen Repression nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs traute sich Dmitri Schostakowitsch nun, seine 10. Symphonie zu schreiben. Das Konzert des SWR-Symphonieorchesters im Freiburger Konzerthaus vereinte unter der souveränen Leitung von Michael Sanderling Werke beider Komponisten in einer schlüssigen Dramaturgie. Auch der ernste Ton und die Dringlichkeit der Interpretation verband die beiden Teile. Prokofiews 2. Klavierkonzert in g-Moll kann man als spektakuläres Virtuosenstück spielen. Die russische, in Hamburg lebende Pianistin Anna Vinnitskaya besitzt zwar alle technischen Fertigkeiten, um die waghalsigen Läufe und Akkordbrechungen zum Klingen zu bringen, aber Vinnitskaya schürft tiefer. Schon im ersten Satz verleiht sie im gedämpften Streicherbeginn der melodischen Linie in der rechten Hand besondere Intensität. Erst in der langen Solokadenz, die die Durchführung ersetzt, härtet sich nach und nach ihr Spiel. Die über die ganze Klaviatur reichenden Arpeggien werden unter ihren Händen nicht zum Zuckerguss, sondern zu echten Brandbeschleunigern. Unerbittlichkeit spricht auch aus dem dahinrasenden Scherzo und dem zwischen Traumverlorenheit und Bedrohlichkeit changierenden Allegretto. Aber immer wieder finden Solistin und Orchester lyrische Inseln, von denen aus sie die großen Steigerungen wie im erhitzten Finale gemeinsam entwickeln.

Weiterlesen unter <http://www.badische-zeitung.de/klassik-2/musik-eines-geknechteten--165108739.html>